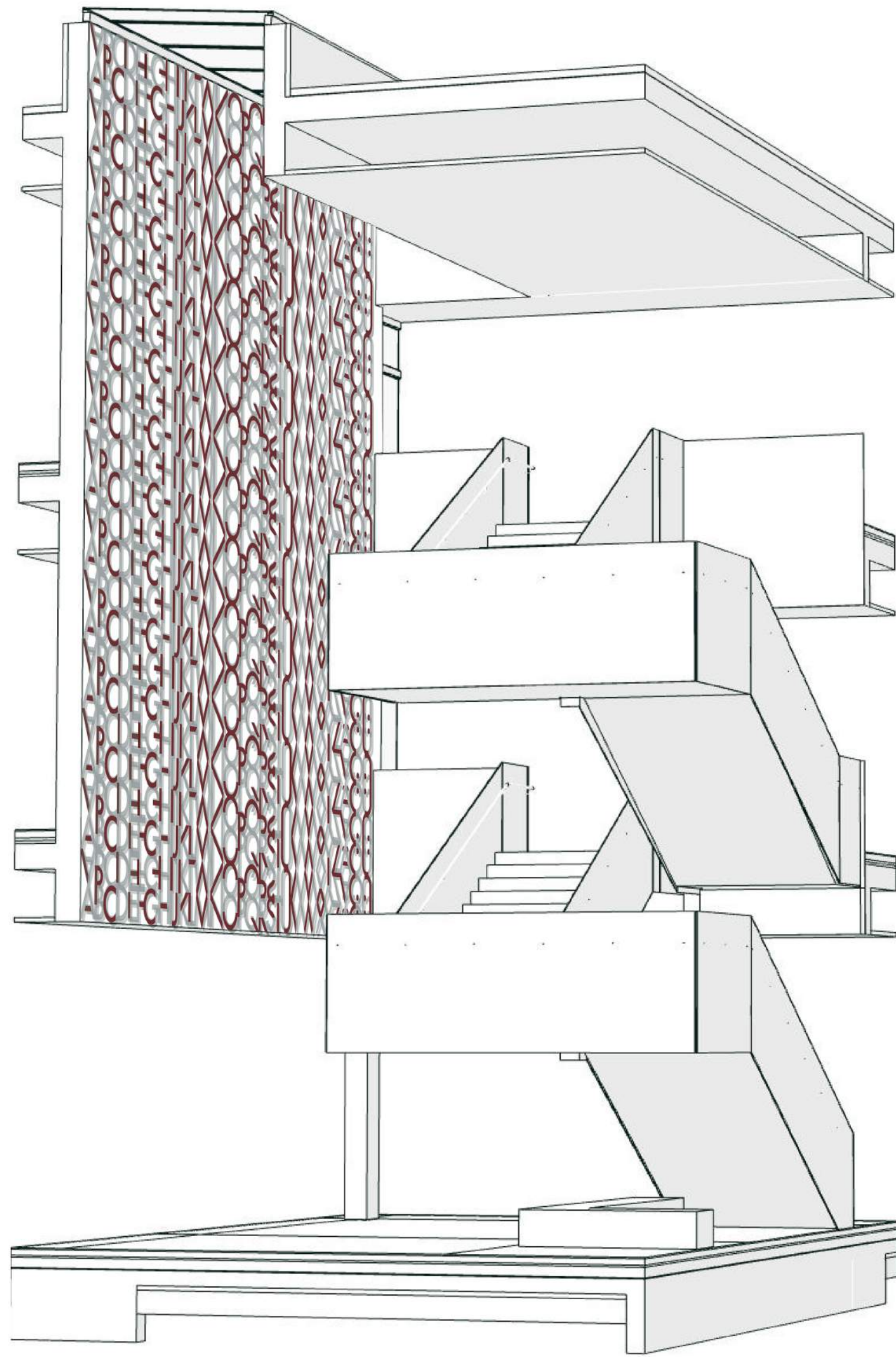


Ein Alphabet birgt jede erdenkliche Erzählung und jedes mögliche Wort.
Eine Geschichte ist ein durcheinandergebrachtes Alphabet.



KÜNSTLERISCHES KONZEPT

Jeannes Alphabet birgt jede erdenkliche Erzählung und jedes mögliche Wort. Es bildet die Grundlage für all die Geschichten, Erinnerungen und Anekdoten die es zu erzählen gäbe.

Über das Leben der Jeanne Marie Barez gibt es nur wenige Aufzeichnungen. Es existieren fragmentarische Informationen über eine Frau aus Französisch Buchholz, die im Jahr 1718 in Berlin geboren wurde und 57 Jahre später dort starb. In den spärlichen Dokumenten in denen sie erwähnt wird, taucht Ihr Name ausschließlich in Bezug zu Ihrer Familie auf: Sie wird als hübsche Tochter des Seidenstickers Jean Barez und seiner Frau Jeanne Rollet beschrieben, als fortschrittliche Ehefrau des Grafikers Daniel Chodowiecki und als aufklärerische Mutter von sechs Töchtern und drei Söhnen.

(-UN)ORDNUNGSPRINZIP ALPHABET

Jeannes Alphabet ist ein schwebend vor der Wand montierte, 10,4 x 8,5 Meter messendes Buchstabengitter aus 3 cm dickem Leichtbeton, das beim längeren Betrachten Überraschungen birgt und subtile Irritationen hervorrufen kann: Im B ist ein P verborgen, im G ein C, im E ein L. VWXY verbinden sich zu einem autonomen Raster. Die Nachbarschaft von I und J erzeugt ein großes D. ÄÖÜ zusammengerückt und gespiegelt sind kaum noch zu als Einzelbuchstaben zu erkennen.

Aus der Ferne sieht die ganze Struktur aus wie ein textiles Ornament das aus der Hand hugenottischer Seidensticker stammen könnte. Die Spiegelung der Buchstabenreihen kann die klassische, von Jeannes Ehemann verwendete, Drucktechnik mit Negativformen assoziieren.

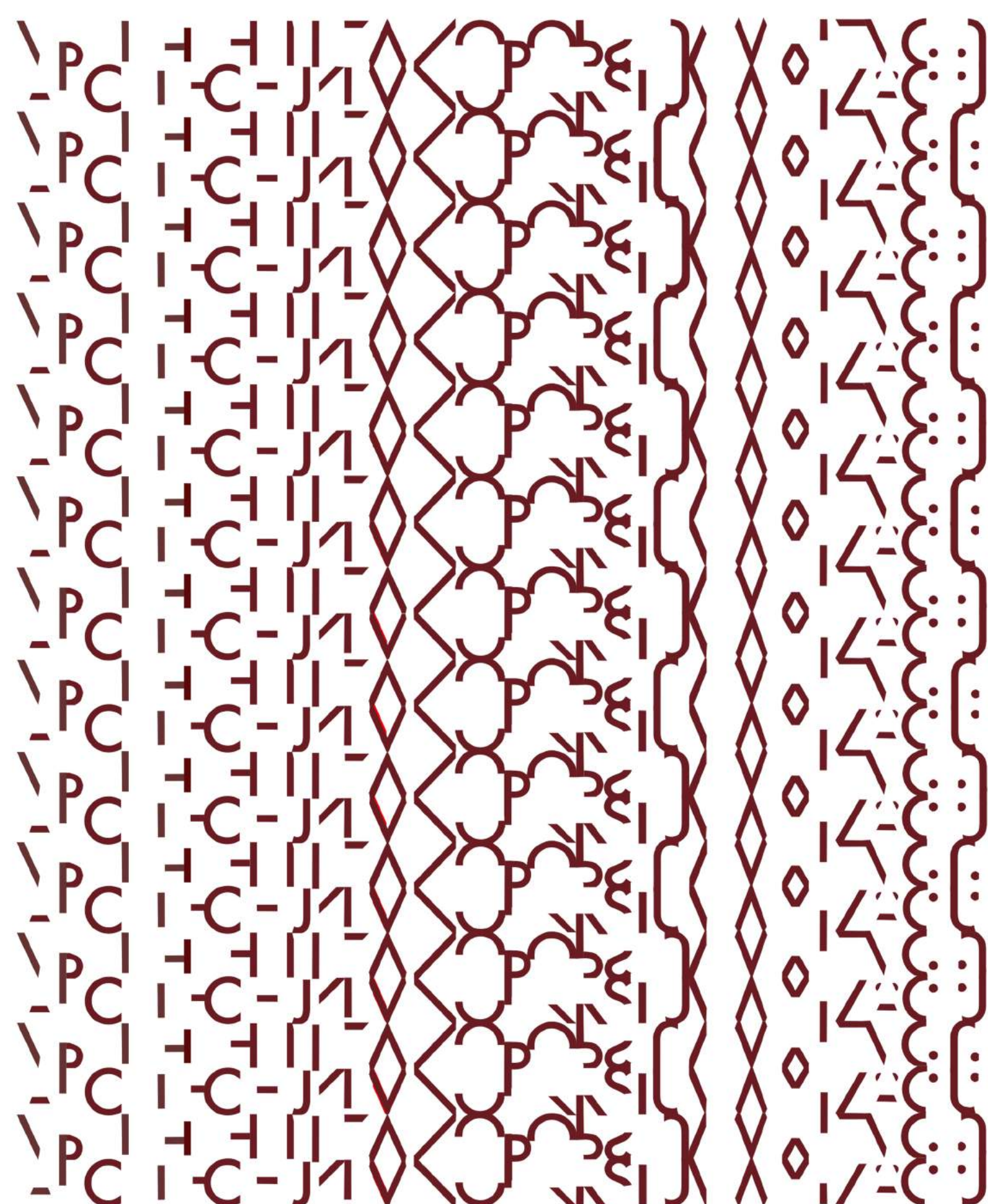
Im gesamten Buchstabenvorhang eingebettet sind imaginäre Wörter, Sätze, Erzählungen - auch die über Jeanne Marie-Barez, der Frau die heute einer Schule ihren Namen leiht, einer Frau über die es sicher viel zu berichten gäbe und über die dennoch so wenig aufgezeichnet wurde.

Jeannes Alphabet ist eine Hommage an alle noch zu noch erzählenden Biografien und noch aufzuschreibenden Erinnerungen.

„Un chef d'oeuvre de la litterature n'est jamais qu'un dictionnaire en desordre“ („Das größte literarische Meisterwerk ist lediglich ein in Unordnung gebrachtes Wörterbuch.“) Jean Cocteau, Le Potomak (1919)

Ein Alphabet ist bildet die feste Grundstruktur für Sprache, es ist das Material aus dem unsere Wörter und Sätze geformt werden. Durch den Vorgang des Sprechens, Schreibens und Lesens wird das abstrakte System eines Alphabets erst zum Leben erweckt, die Buchstaben geraten in Bewegung, sie werden neu sortiert und umgeordnet, immer wieder aufs Neue und in immer neuen Kombinationen.

Eine Geschichte ist ein durcheinandergebrachtes Alphabet.



TYPOGRAFIE UND ALPHABET

Als Grundlage für die Gestaltung von Jeannes Alphabet wird der Schrifttyp „FF Super Grotesk“ verwendet: Die „Typoart Super Grotesk“ von Arno Drescher erschien ab 1930 und wurde insbesondere in der DDR oft eingesetzt. Die Schrift galt als „zeitgemäße und unbelastete“ Schrift, da sie während der Nazizeit nicht verwendet worden war. Nach dem Mauerfall waren die Schriften des 1989 privatisierten und 1995 endgültig geschlossenen DDR-Betriebes Typoart zunächst nicht mehr verfügbar und gerieten in Vergessenheit. Mit der „FF Super Grotesk“ erschien 1999 eine digitale Überarbeitung des Berliner Typografen Svend Smital. Durch Svend Smitals Neugestaltung wurde diese Schrift rehabilitiert und wieder zum Leben erweckt. Die „Super Grotesk“ erinnert an die utopischen Träume einer modernen zukunfts-gewandten Gesellschaft, minimalistisch, und schnörkellos. Ihre serifenlose, konstruktivistische Form macht sie heute für digitale Anwendungen besonders brauchbar. Vergangenheit und Zukunft werden in der Berliner Version „FF Super Grotesk“ auf elegante Art miteinander verknüpft.

Mit der Verwendung dieser Schrift zur Konstruktion des Buchstabenrasters von Jeannes Alphabet wird auf formaler Ebene auf den Standort der Jeanne-Barez-Schule im Ostteil der Stadt Bezug genommen. Die „FF Super Grotesk“ verkörpert mit Ihrer Historie, ihrer klaren Modernität und ihrer universellen Anwendbarkeit, das an der JBS umgesetzte, zeitgemäße Lernen von Sprache und Schrift im analogen und digitalen Bereich.

Die Grundidee einer historisch unbelasteten, nicht mit negativen Erinnerungen oder Assoziationen belegten Schrift erscheint besonders passend für eine Schule mit einem Schwerpunkt auf fächerübergreifender Sprachbildung: Für Kinder die gerade Lesen und Schreiben lernen, sollte das Alphabet wie ein unbelastetes Spielzeug funktionieren, wie frei verfügbares, ästhetisch anregendes Material, aus dem man alles zusammensetzen kann was man sich ausdenkt und wünscht.

Ein Alphabet birgt jedes Wort und jede noch so utopische Idee.



FROM THE VERY BEGINNING, we and test typographic boundaries, to build like no other; a range of typefaces that have purposes, that was contemporary, experimental. Fast-forward over twenty years later

RAUMBEZUG und WAHRNEMHUNG

Jeannes Alphabet ist farblich zurückhaltend und formal klar gestaltet, angelehnt an das Gestaltungs- und Farbkonzept des gesamten Gebäudes. Die sich wiederholende vertikale und horizontale Lineatur des Buchstabenrasters nimmt visuell Bezug auf die Linienstruktur des Fußbodens im Foyer. Die Wandarbeit soll zum prominenten Teil der Schularchitektur werden, sich aber dennoch harmonisch in den Gesamttraum des Foyers einordnen. Durch die Spiegelung und modulare Wiederholung der Buchstaben sowie der starken Abstraktion die durch die Verdichtung des Schriftsatzes und der zweiten, aufgemalten Farbebene erreicht wird, ist Jeannes Alphabet visuell äußerst vielschichtig: Auch bei sehr häufiger Betrachtung kann das schwebende grau-rote Buchstabenornament immer wieder neue Blickperspektiven eröffnen. Die im Schulalltag täglich vorbei gehenden Schüler*innen und Lehrer*innen sollen dazu inspiriert werden, die abstrakte und endlos variable Schönheit eines Alphabets wahrzunehmen und sich diese zu eigen zu machen. Das soll ganz nebenbei passieren, beim Betreten der Schule, beim Treppensteigen, von den unterschiedlichen Stockwerken aus und bei sich im Laufe des Tages veränderndem Lichteinfall.

DAS FRAGMENTARISCHE ALPHABET

Durch die Unvollständigkeit der rot aufgemalten, zweiten Buchstabenebene kommt die feste Betonstruktur in Bewegung, das unter allem liegende, vollständige Alphabet kollidiert mit einer gebrochenen Struktur von eigener Schönheit, die für sich genommen wie eine geheimer (Sprach) Code wirkt.

TECHNISCHES

STANDORT Foyer, vertikal an kompletter Stahlbetonwand zum Ringflur nach Westen

MAßE Gesamtgröße: H 10,40 m x B 8,50 m x T 3 cm
Höhe einer Buchstabenreihe: 40 cm.

MATERIAL Leichtbeton, Betonformguss (Herstellung und Montage durch einen Fachbetrieb)

FARBGEBUNG Durchgefärbter Beton ähnlich Lichtgrau RAL 7035

Auf dem Betonraster wird als zweite, gemalte Ebene im Farbton RAL 3004 ein fragmentarisches Alphabet aufgebracht. Diese Ebene verknüpft die Wandarbeit farblich mit den im selben Farbton lackierten Treppenwangen. Die purpurrote Betonfarbe ist hochdeckend und leicht glänzend. Auf den lackierten Flächen werden leichte Unebenheiten ausgeglichen. Die bauseitige Farbe der Wand RAL1090 bleibt bestehen.

OBERFLÄCHENBESCHAFFENHEIT Betonstruktur mit leichten, materialbedingten Unregelmäßigkeiten, ein deutlicher Oberflächenkontrast zwischen unbearbeitetem Beton und den lackierten Teilflächen ist gewünscht.

MONTAGE in 39 ca. 280 x 80cm großen Einzelementen, auf Stoß.

In jedes Betonelement werden für die Montage Ankerhülsen in ausreichender Menge eingegossen - gemäß Statikutachten Wandmontage mit punktuellen Betonankern aus Edelstahl. Abstand des Rasters zur Wand: ca. 4 cm

SONSTIGES Brandschutzstufe A / nicht brennbar, Lebensdauer: Länger als 10 Jahre. Farbe hochlichtecht, Leichtbeton extrem beständig
Pflegeaufwand: Gering. Ggf. Alle 2 Jahre Staubentfernung von Treppe aus (ohne Gerüst)

